

PÄDAGOGIK

12'13

PRAXISHILFEN SCHULENTWICKLUNG

BEITRAG: WELCHE ROLLE SPIELT DAS GEHIRN BEI LERNPROZESSEN?

STANDPUNKT: INNERE DIFFERENZIERUNG IN DER INTEGRIERTEN SEKUNDARSCHULE



■ **Thema**

Praxishilfen Schulentwicklung

Peter Daschner

Peter Daschner

- 6 **Fokussieren, was wirkt**
 Praxishilfen Schulentwicklung
- Wiebke Hoheisel/Ulrike Koller/Jörg Lahme/Birgit Sebexen*
- 10 **Das Schulprogramm als Arbeitsplan**
 Struktur – Arbeitsprozess – Beteiligung
- Anette Fritsch/Karsten Patzer*
- 14 **Auf dem Weg zum schulinternen Curriculum**
- Helga Boldt/Marie-Joan Föh*
- 20 **Austausch – Dialog – Feedback**
- Eckhard Spethmann*
- 23 **Kollegiale Unterrichtsreflexion –
 ein zentrales Element von Unterrichtsentwicklung**
- Beeke Kühnapfel/Matthias Russo*
- 26 **Teambildung im Kollegium**
- Britta Kohler*
- 30 **Schülerpartizipation ermöglichen**
 Anliegen der Schüler ernst nehmen, Spielräume öffnen und Strukturen schaffen
- 34 **Was war – im Rückblick – für die Entwicklung
 meiner Schule besonders wirksam?**
 Erfahrungen aus insgesamt 2 x 25 Jahren Schulleitung
- Barbara Riekmann*
 Auf Haltung und Struktur kommt es an und Träumen muss erlaubt sein
- Erich Heine*
 Balance von Kontinuität und Innovation

■ **Magazin**

- | | | | |
|----|------------------------------------------------------|----|--------------------------------------------------------------------------------|
| 54 | Rent a Teacherman | 58 | Ingenieurinnen sind Mangelware |
| 55 | Sprachförderung wird überprüft | 59 | Extrem lange Väter-Arbeitszeiten schaden den Söhnen |
| 56 | Begleiten und Beraten | 59 | Hamburg: Leistungsprobleme bei Gesamtschul-Abiturienten |
| 56 | Sozialer Aufstieg gelingt häufiger als erwartet | 61 | 2,3 Millionen Euro für Schüleraustausch zwischen Deutschland, China und Türkei |
| 56 | Mobiles Lernen liegt im Trend | 61 | »Schul-Wesen« – Die Sensenfrau |
| 57 | Studierende leiden häufiger unter Beeinträchtigungen | 62 | Materialien |
| 57 | Jugendliche haben immer weniger Freizeit | 63 | Termine |
| 58 | Deutsch-dänische Kooperation bei der Lehrerbildung | 66 | Impressum |
| 58 | NRW: Schwerpunkt Berufsorientierung | 19 | Einzelheftbestellung |

■ Beitrag

*Jennifer M. Worden/Christina Hinton/
Kurt W. Fischer*

38 Welche Rolle spielt das Gehirn bei Lernprozessen?

Mythen und Erkenntnisse der pädagogischen Neurowissenschaften

Ergebnisse der pädagogischen Neurowissenschaft haben Konjunktur. Für Laien ist es nicht leicht, in dieser Diskussion die Spreu vom Weizen zu trennen. Nach Ansicht von Experten sind inzwischen einige Mythen auf dem Markt, die sich entsprechend schnell verbreitet haben. Der Beitrag aus der amerikanischen Fachzeitschrift *Phi Delta Kappan* identifiziert und hinterfragt vier Mythen und konfrontiert sie mit Erkenntnissen der Neurowissenschaft.

■ Serie

Umgang mit Vergleichsarbeiten
4. Folge

Martina Butzke-Rudzynski/Klaudia Bachorz

44 Wie kann Schulaufsicht die Nutzung von Lernstandserhebungen unterstützen?

Kooperation und Professionalisierung in moderierten Netzwerken von Fachkonferenzen

Die vierte und letzte Folge der kleinen Serie zum Umgang mit Vergleichsarbeiten fragt, wie Schulaufsicht die Nutzung von Lernstandserhebungen unterstützen kann. Der Beitrag stellt ein Konzept vor, das die Potentiale der Fachkonferenzarbeit sowie eines moderierten Netzwerks nutzt, um einen produktiven Nutzen von Ergebnissen der Lernstandserhebungen für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen.

■ StandPunkt

Sigrid Egidi-Fritz

48 Innere Differenzierung in der Integrierten Sekundarschule Normalfall oder Ausnahme?

In diesem Heft zum ersten Mal als Variation der Rubrik ›Kontrovers‹ ein Beitrag als ›StandPunkt‹, der in eine noch nicht klar konturierte Kontroverse eingreifen will. Hier geht es um die Frage, ob in den neuen Sekundarschulen die Innere Differenzierung der angestrebte Normalfall oder eine genehmigungspflichtige Ausnahme sein soll. Dieser StandPunkt argumentiert für die Perspektive der Inneren Differenzierung als Normalfall.

■ Rezensionen

Doris Wittek

50 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule

Das Thema Elternarbeit ist im Wandel begriffen. Schulen entdecken die Eltern als Partner mit eigenen Potentialen. Insbesondere in Entwicklungsprozessen ist eine Erziehungspartnerschaft von Elternhaus und Schule von Bedeutung. Dabei sind auch die Schülerinnen und Schüler ein Teil dieser Partnerschaft – so beispielsweise in Lehrer-Eltern-Schüler-Gesprächen.

Die Rezensionen werden wie immer ergänzt durch Empfehlungen von Jörg Schlömerkemper.

Jörg Schlömerkemper

53 Empfehlungen

■ P.S.

Reinhard Kahls Kolumne

64 Ambivalenzen

Kollegiale Unterrichtsreflexion – ein zentrales Element von Unterrichtsentwicklung

Schulforschung und -praxis sind sich einig, dass zur erfolgreichen Schulentwicklung eine gute Feedbackkultur gehört. Immer noch unterentwickelt ist dabei der gegenseitige professionelle Austausch der Lehrkräfte über ihren Unterricht. Welche Erfahrungen liegen vor bei der Etablierung einer kollegialen Unterrichtsreflexion? Was braucht man dazu und welche Entwicklungsschritte haben sich bewährt? Wie es gelingen kann, dass ganze Kollegien sich miteinander auf diesen Weg machen, beschreibt der folgende Beitrag.

ECKHARD SPETHMANN

Es ist eine einfache Wahrheit: Unterrichtsentwicklung findet letztlich in der Klasse statt. Dazu muss das Geschehen in der Klasse für die unterrichtenden Lehrkräfte diskutierbar- und reflektierbar werden. Seit vielen Jahren wird in Deutschland versucht, die Tradition der geschlossenen Klassenzimmer durch kollegiale Hospitationen zu verändern. In

der Regel funktionieren diese Versuche jedoch nur eine kurze Zeit und führen nicht zu nachhaltigen Veränderungen in der Unterrichtsgestaltung. Mit dem Verfahren der »Kollegialen Unterrichtsreflexion« (im Folgenden kurz »KUR« genannt) wurde ein Modell entwickelt, das einen neuen Weg aufzeigt, wie die beteiligten Lehrkräfte motiviert miteinander an der Veränderung ihres Unterrichts arbeiten können.

Aber von vorn: »KUR« qualifiziert die Beteiligten dazu, miteinander kreativ an den eigenen Fragen zu ihrem Unterricht zu arbeiten. Dazu bilden sich in einer Projektgruppe von ca. 9–15 Kollegen dreiköpfige Reflexionsgruppen, in denen jeder die Möglichkeit hat, im *Vorgespräch* ein eigenes Anliegen zu formulieren und die beiden anderen mit einem vorbesprochenen Auftrag in den eigenen Unterricht einzuladen. Nach der *Unterrichtsbeobachtung* werden dann in einem *Reflexionsgespräch* gemeinsam Lösungsideen für die Ausgangsfrage entwickelt. Für die am besten passende Lösung wird schließlich eine praktikable Umsetzungsstrategie erarbeitet (Abb. 1).

Als Nebeneffekt dieser Vorgehensweise werden die vielfältigen Schätze und Kompetenzen, die es in einem Kollegium gibt, für alle sichtbar.

Wie funktioniert KUR?

Der Ausgangspunkt ist immer das persönliche Anliegen, das im Vorgespräch erarbeitet wird:

Ein *Thema*, das mich beschäftigt, wird zu einem *Anliegen*,

- wenn es mich *persönlich berührt* und



Abb. 1: Das Kur-Projekt – kreativ miteinander an den eigenen Fragen zum Unterricht arbeiten

- wenn ich es mit einer *Fragestellung* verbinde.

»Wie kann ich meinen Redeanteil an Unterricht verringern?«, »Wie kann ich Regelverletzungen im Sportunterricht gelassener begegnen?« oder »Was kann ich tun, dass Phasenwechsel störungsfrei, zügiger und selbstverständlicher ablaufen?« sind Beispiele für Anliegen, die Lehrkräfte formuliert haben. Aus dem Anliegen ergibt sich für die besuchenden »Berater« der Beobachtungsauftrag, beispielsweise: »Achte doch einmal darauf, wie ich meine Fragen formuliere.«

So werden durch die Unterrichtsbeobachtung die blinden Flecken der Selbstwahrnehmung ausgeleuchtet. Ein solches Vorgehen erfordert viel Vertrauen, das die Beteiligten einander entgegenbringen. Daher ist es wichtig, dass in der Projektgruppe ebenso wie in den Reflexionsgruppen Vertraulichkeit vereinbart wird.

Die Teilnehmer lernen in den KUR-Fortbildungen neben ihrer gewohnten Lehrerrolle die Beraterrolle einzunehmen. Damit eröffnen sich den Lehrkräften neue Möglichkeiten, sich und ihre alltägliche Arbeit aus anderen Perspektiven zu betrachten. Gute Lehrkräfte und Beratende haben viele Gemeinsamkeiten: sie sind empathisch, wertschätzend und interessiert an neuen Sichtweisen, sie sind auf das gelingende Lernen fokussiert. Die klassische Lehrerrolle und die Beraterrolle unterscheiden sich dennoch in einigen Aspekten (Abb. 2).

Oft wird unterschätzt, wie schwierig es für Lehrerinnen und Lehrer ist, Unterricht zu betrachten, ohne sofort zu interpretieren oder zu bewerten. Jeder, der einmal versucht, mit einer neugierigen und wertschätzenden Grundhaltung nur auf das Gelingende in einer Unterrichtsstunde zu schauen, wird erstaunt sein, was es alles neu zu entdecken gibt und welches Gefühl von Kraft und Stärke sich daraus entwickeln kann.

Wenn ich mich kontinuierlich darin übe, diese innere Haltung einzunehmen, dann ergeben sich daraus ganz neue Blickwinkel auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Die damit verbundenen Kompetenzen werden im KUR-Vorhaben erworben. Nicht umsonst schreiben die Kollegen im Hamburger Gymnasium Grootmoor sehr euphorisch: »KUR ist die beste Fortbildung, die es gibt!«

Lehrerrolle	Beraterrolle
<ul style="list-style-type: none"> • betroffen, involviert • wissend • bewertend 	<ul style="list-style-type: none"> • zurückgenommen, distanziert • fragend • beobachtend, beschreibend

Abb. 2: Unterschiede in der Lehrer- und Beraterrolle

Mittlerweile praktizieren viele Schulen in Deutschland in Erweiterung der Idee der »Kollegialen Hospitation« dieses Verfahren. Beispielsweise werden in der »Akademie Deutscher Schulpreis« der Robert-Bosch-Stiftung mittlerweile 20 Schulen aus ganz Deutschland durch die Pädagogische Werkstatt dabei unterstützt, das KUR-Projekt in ihrer Schule einzuführen. Damit das ganze Vorhaben gut funktioniert, sollten einige Bedingungen beachtet werden.

Förderliche Voraussetzungen

Alle bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass kaum ein dauerhaft wirkungsvoller Prozess entstehen kann, ohne dass die Schulleitung das Vorhaben tatkräftig unterstützt. Das bedeutet, dass der Projektgruppe ausreichende Zeit-, Raum- und finanzielle Ressourcen, beispielsweise für externe Fortbildner, zur Verfügung gestellt werden. Natürlich braucht eine KUR-Gruppe auch einen Vertrauensvorschuss – der Rahmen der kollegialen Arbeit muss klar vereinbart sein: Einerseits ist Vertraulichkeit in der Gruppe unabdingbar, andererseits ist es wichtig, dass es eine gute interne Öffentlichkeitsarbeit gibt. Die nicht teilnehmenden Kollegen sollten regelmäßig über die Effekte und die Ergebnisse des KUR-Projekts informiert werden. Schließlich haben alle das Ziel vor Augen: Das gesamte Kollegium erwirbt im Laufe der Zeit die mit KUR verbundenen Kompetenzen. Beraterfähigkeiten wie »aktiv zuhören« oder »ein Anliegen formulieren« erleichtern auch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ebenso wie die Gespräche mit Eltern und sorgen erwiesenermaßen bei allen Beteiligten für mehr Zufriedenheit. An manchen Schulen ist die Bereitschaft, an KUR teilzunehmen, bereits zum Einstellungskriterium geworden.

Grundsätzlich sollte natürlich die Offenheit, sich auf intensive kollegiale Gespräche einzulassen und die Klassentür für Besucher zu öffnen, im Kollegium vorhanden sein. Die-

se Haltung und das notwendige Vertrauen können sich auch über gute Teamstrukturen und Teamarbeit entwickeln, wie es zum Beispiel in der Hamburger Grundschule Alsterredder der Fall war. Dort arbeitete die externe Beraterin zunächst mit dem gesamten Kollegium zur Teamentwicklung, wobei nicht nur Strukturen aufgebaut, sondern auch Regeln der Zusammenarbeit miteinander vereinbart wurden. In diesem Prozess lernten sich die Kolleginnen mit ihren Stärken und Schwächen viel besser kennen und das Interesse wurde geweckt, auf diesem Weg mit dem KUR-Projekt fortzufahren.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist eine Projektleitung beziehungsweise Koordination, die zu den Projektgruppensitzungen einlädt, den Kontakt zu externen Fortbildnern oder Beratern und zur Schulleitung hält, für Terminabsprachen sorgt etc. Hier gilt es, ein oder zwei geeignete Personen zu finden, die mit Eigenverantwortung und Engagement diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen. In Hamburg bietet die Agentur für Schulberatung im Landesinstitut regelmäßige Treffen für die KUR-Koordinatoren an. Dort können offene Fragen gestellt werden, die Rolle und die Aufgaben in dieser Funktion werden geschärft und Praxiserfahrungen miteinander geteilt.

Nutzen und Gewinn

In einigen Schulen läuft das KUR-Projekt bereits seit über fünf Jahren erfolgreich. So haben sich im Hamburger Gymnasium Marienthal mittlerweile weit über die Hälfte des Kollegiums daran beteiligt. Fragt man die Kollegen nach dem Gewinn, so findet sich dieser auf allen Ebenen:

Lehrkräfte fühlen sich vor allem anerkannt, wertgeschätzt und gestärkt – solche Erfahrungen werden in der Schule offenbar viel zu selten gemacht. »Ich konnte aus der Beobachtung und Reflexion wichtige Impulse für meinen Unterricht ziehen«, formulierte eine Kollegin und bestätigt damit, dass Unterrichtsentwick-

lung mit den kleinen Veränderungen beginnt, die dem Einzelnen persönlich wichtig und relevant erscheinen.

Viele KUR-Teilnehmer sind erstaunt, wenn sie feststellen, welche Wirkung das Projekt auf die Schülerinnen und Schüler hat: Diese nehmen es wahr und begrüßen es, dass ihre Lehrer sich gegenseitig unterstützen, dass sie Fragen haben und daran arbeiten, den Unterricht noch besser zu machen. »Die Teamfähigkeit der Lehrkräfte fördert die Teamfähigkeit in der Klasse«, formulierte ein anderer KUR-Teilnehmer. Schüler lernen am Kooperationsmodell ihrer Lehrer. In der Schule Alsterredder bespricht eine Kollegin ihr KUR-Anliegen nicht nur mit ihrer Reflexionsgruppe, sondern auch mit ihrer Klasse und lässt sich durch deren Ideen anregen. Kollegiale Unterrichtsreflexion bietet ein reiches Feld, um miteinander zu experimentieren und Neues in einem unterstützenden Rahmen auszuprobieren. Die Schulleiterin betont: »Um den eigenen Unterricht zu erforschen – dafür ist KUR ein großartiges Projekt!«

Darüber hinaus hat die intensive Kooperation auch für die ganze Schule einen Nutzen: Das Vertrauen untereinander wächst zusehends, die Corporate Identity wird gestärkt und so kann eine einheitliche Linie in der pädagogischen Arbeit gefördert werden. Wenn sich Eltern mehr darauf verlassen können, dass sie in den verschiedenen Klassen eine ähnliche Haltung der Lehrkräfte erwarten können, dann steht für sie weniger im Vordergrund, welche Person für das eigene Kind zuständig ist. Eltern wollen wissen, welcher Geist in der Schule gelebt wird und dieser lässt sich dann in jeder Klasse finden.

Entwicklungsschritte

Wenn eine Schule nun »Kollegiale Unterrichtsreflexion« einführen möchte, so empfehlen sich aus unseren bisherigen Erfahrungen die folgenden Schritte:

Die Schulleitung und ein oder zwei Kolleginnen oder Kollegen, denen das Vorhaben am Herzen liegt, sollten sich zunächst auf eine gemeinsame Vorgehensweise einigen. Bereits

zu diesem frühen Zeitpunkt erweist es sich oft als sehr hilfreich, externe Beratung in Anspruch zu nehmen um über die eigenen Ziele und Motive zu sprechen, die jeweiligen Aufgaben zu klären und eine erste Grobplanung zu vereinbaren. Wenn dann das KUR-Projekt dem Kollegium vorgestellt wird, kann möglicherweise ein erfahrener Kollege aus einer anderen Schule aus der Praxis berichten. Gerade wenn Fragen gestellt werden,

Fünf Schritte zur KUR-Schule

1. Die Schulleitung findet eine engagierte Koordination.
2. Eine erste Planung mit Zielen, Schritten und Zeitplan wird erstellt.
3. Das KUR-Projekt wird dem Kollegium vorgestellt.
4. Eine Projektgruppe für ein Schuljahr wird gebildet.
5. Fortbildungen werden organisiert – die Reflexionsgruppen starten.

kann die praktische Erfahrung für mehr Sicherheit sorgen und die Motivation im Kollegium erhöhen.

Anschließend wird eine erste Projektgruppe gebildet. Für den Start dieser Gruppe hat es sich bewährt, dass sich die Teilnehmenden an einem ganzen Tag auf ihre Arbeit vorbereiten. Einerseits muss eine gemeinsame Arbeitsstruktur festgelegt werden: Wann trifft sich die Projektgruppe? Welche Regeln brauchen wir, damit die Arbeit erfolgreich werden kann? Und andererseits wird die Arbeitsweise in den drei Schritten »Vorgespräch«, »Unterrichtsbeobachtung« und »Reflexionsgespräch« geübt. Schließlich werden Reflexionsgruppen gebildet, die idealerweise aus drei Personen bestehen. Dabei sollten die Vor- und Nachteile bestimmter Konstellationen offen miteinander besprochen werden. Bilde ich mit meinen Lieblingskolleginnen eine Reflexionsgruppe – oder eher gerade nicht? Wie viel Sicherheit brauche ich? Wie viel Mut habe ich, mich auf ungewohnte Menschen und Situationen einzulassen? Und welche Vorteile könnte das mit sich bringen? Für

die Moderation dieser Phase kann ein professioneller Fortbildner und Berater sehr hilfreich sein.

Nun kann es richtig losgehen: In den kleinen Reflexionsgruppen werden die Anliegen in den Vorgesprächen formuliert, die Beobachtungsaufträge vereinbart und die Termine miteinander verabredet.

Nach einigen Wochen treffen sich alle Teilnehmer wieder im Projektgruppenplenum, um sich über die Erfahrungen und Erfolge auszutauschen, über Schwierigkeiten zu sprechen und weiter ihre Gesprächsführung zu üben.

Zum Schuljahresende präsentiert die Projektgruppe ihre Ergebnisse auf einer Gesamtkonferenz und eine neue Projektgruppe wird gebildet. Oft bleiben Teilnehmer auch ein zweites Jahr im KUR-Projekt, andere setzen andere Fortbildungsschwerpunkte – wichtig bleibt, dass jeder Interessierte auch teilnehmen kann.

Wenn das Verfahren »Kollegiale Unterrichtsreflexion« im Kollegium eingeführt ist, ist die Grundlage dafür geschaffen, dass in der Projektgruppe gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte vereinbart werden, die einen Teil der gesamten Schulentwicklung darstellen. Das persönliche Anliegen kann jetzt mit einem gemeinsamen Unterrichtsentwicklungsanliegen verknüpft werden, das von der Projektgruppe systematisch verfolgt wird. Um diese Zielsetzung zu erreichen, werden aktuell in den Schulen spannende Erfahrungen gemacht, die dazu beitragen, dass das Vorhaben »Kollegiale Unterrichtsreflexion« zu einem zentralen Baustein schulischer Unterrichtsentwicklung werden kann.

Literatur

Böttcher, Vanessa/Spethmann, Eckhard (2010): Gemeinsam über Unterricht nachdenken – Kollegiale Unterrichtsreflexion lernen. In: PÄDAGOGIK H. 1/2010, S. 24 ff.

Lippitt, Lawrence (2002): Die grundlegenden Voraussetzungen für Veränderung. In: profile 3/2002, S. 11 – 16

Muster-Wäbs, Hannelore/Spethmann, Eckhard (2008): Kollegiale Unterrichtsreflexion – eine »KUR« in der Schule. In: Unterrichtsqualität sichern. Stuttgart

Weitere Informationen:
www.kurprojekt.jimdo.com

Eckhard Spethmann ist Mitarbeiter der Agentur für Schulberatung im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg.
Adresse: Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg
E-Mail: eckhard.spethmann@li-hamburg.de

PÄDAGOGIK

Einzelheftbestellung

2002 – 2014

Bitte senden Sie die angegebenen Hefte an:

Name	Datum

Straße	Unterschrift

PLZ, Ort	

Mit diesem Formular können Sie Einzelhefte der Zeitschrift PÄDAGOGIK bestellen. Wählen Sie aus und schicken Sie diese Seite an den Pädagogische Beiträge Verlag. Selbstverständlich können Sie auch faxen oder mailen.

Pädagogische Beiträge Verlag
Rothenbaumchaussee 11
20148 Hamburg

Fax: (0 40) 4 10 85 64
 E-Mail: paedagogik-einzelheft@web.de

Preise ab 1990: Einzelheft € 5,00; Doppelheft € 7,50.
 Preise ab Heft 7-8/2001: Einzelheft € 6,00; Doppelheft € 8,50. Preise ab 7-8/2005: Einzelheft € 6,50; Doppelheft € 9,00. Bei Bestellungen ab 20 Exemplare: Einzelheft € 4,50; Doppelheft € 6,50; alle Preise zuzüglich Versandkosten.

- | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2002</p> <p>___ 1/02 In Gruppen lernen</p> <p>___ 2/02 Hilfen für den Berufseinstieg</p> <p>___ 3/02 Praxishilfen Unterrichtsentwicklung</p> <p>___ 4/02 Orientierung bieten</p> <p>___ 5/02 Wahrnehmen und Gestalten/
Ästhetik im Schulalltag</p> <p>___ 6/02 Armut in der Schule</p> <p>___ 7-8/02 Belastung und Entlastung/
Schule der Nachdenklichkeit</p> <p>___ 9/02 Motivation</p> <p>___ 10/02 Anders Arbeiten mit neuen Medien</p> <p>___ 11/02 Wandel im Lehrerberuf</p> <p>___ 12/02 Tipps für besseren Unterricht</p> <p>2003</p> <p>___ 1/03 Streitschlichtung</p> <p>___ 2/03 Lernen nach PISA</p> <p>___ 3/03 Angriffe auf den Lehrerberuf</p> <p>___ 4/03 Diagnostische Kompetenz</p> <p>___ 5/03 Selbstgesteuertes Lernen</p> <p>___ 6/03 Schule gemeinsam gestalten</p> <p>___ 7-8/03 Schule und Unterricht aus Schülersicht/
Zukunft der Bildung</p> <p>___ 9/03 Heterogenität und Differenzierung
(vergr.)</p> <p>___ 10/03 Problemschüler</p> <p>___ 11/03 Arbeitsökonomie im Lehreralltag</p> <p>___ 12/03 Disziplin</p> <p>2004</p> <p>___ 1/04 Methoden im Wandel (vergr.)</p> <p>___ 2/04 Ganztagschule</p> <p>___ 3/04 Die gute Präsentation</p> <p>___ 4/04 Berufsorientierung und Lebensplanung</p> <p>___ 5/04 Verantwortung übernehmen</p> <p>___ 6/04 Standardsicherung konkret</p> <p>___ 7-8/04 Fördern und Ermutigen/
Schule leiten im Dialog</p> <p>___ 9/04 Erziehender Unterricht</p> <p>___ 10/04 Schulinterne Qualifizierung</p> <p>___ 11/04 Klassenklima</p> <p>___ 12/04 Offener Unterricht</p> | <p>2005</p> <p>___ 1/05 Aufmerksamkeit</p> <p>___ 2/05 Suchtprävention</p> <p>___ 3/05 Beim Lernen helfen</p> <p>___ 4/05 Krisen – Unfälle – Reaktionen – Hilfe</p> <p>___ 5/05 Tests und Unterrichtsqualität</p> <p>___ 6/05 Beraten</p> <p>___ 7-8/05 Lehrerbildung unterstützt Schulentwicklung/
Pensionierung. Abschied vom Beruf</p> <p>___ 9/05 Standards für pädagogisches Handeln</p> <p>___ 10/05 Bewegter Unterricht</p> <p>___ 11/05 Intelligentes Üben</p> <p>___ 12/05 Dem Lernen Zeit geben (vergr.)</p> <p>2006</p> <p>___ 1/06 Individualisierung</p> <p>___ 2/06 Autorität</p> <p>___ 3/06 Schulentwicklung – Widersprüche,
Problemzonen, Perspektiven</p> <p>___ 4/06 Mittelstufe neu gestalten</p> <p>___ 5/06 Kritikfähigkeit</p> <p>___ 6/06 Erfahrungslernen im Fachunterricht</p> <p>___ 7-8/06 Konkurrenz der Weltbilder/Gesamtschule –
Umgang mit Heterogenität</p> <p>___ 9/06 Neue Wege in der Elternarbeit</p> <p>___ 10/06 Selbstständige Schule</p> <p>___ 11/06 Konflikte lösen</p> <p>___ 12/06 Kreativer Unterricht (vergr.)</p> <p>2007</p> <p>___ 1/07 Ordnung und Disziplin</p> <p>___ 2/07 Unterricht evaluieren und entwickeln</p> <p>___ 3/07 Zentrale Prüfungen</p> <p>___ 4/07 Arbeiten im Team</p> <p>___ 5/07 Brennpunktschulen</p> <p>___ 6/07 Lesen und Verstehen</p> <p>___ 7-8/07 Selbstregulation lernen/
Schulkultur gestalten</p> <p>___ 9/07 Beruf: LehrerIn</p> <p>___ 10/07 Unterricht vorbereiten</p> <p>___ 11/07 Instruktion im Unterricht</p> <p>___ 12/07 Umgang mit Heterogenität (vergr.)</p> <p>2008</p> <p>___ 1/08 Projektunterricht gestalten</p> <p>___ 2/08 Respekt und Anerkennung</p> <p>___ 3/08 Aufgabenkultur</p> <p>___ 4/08 Schulinterne Curricula</p> <p>___ 5/08 Medienwelten – Jugendwelten</p> <p>___ 6/08 Lernen inszenieren – Interesse wecken</p> <p>___ 7-8/08 Regionale Bildungsnetzwerke/
Kulturtechniken – neu betrachtet</p> <p>___ 9/08 Techniken für selbstständiges Arbeiten</p> <p>___ 10/08 Spannungen im Kollegium</p> <p>___ 11/08 Vor der Klasse stehen</p> <p>___ 12/08 Regeln – Grenzen – Konsequenzen
(vergr.)</p> <p>2009</p> <p>___ 1/09 Gesprächsführung (vergr.)</p> <p>___ 2/09 Classroom Management</p> <p>___ 3/09 Unterstützungssysteme</p> <p>___ 4/09 Offenen Unterricht weiterentwickeln</p> <p>___ 5/09 Übergang Schule – Beruf</p> <p>___ 6/09 Leistung sehen, fördern, bewerten</p> <p>___ 7-8/09 Schülerbeteiligung/Erinnern</p> <p>___ 9/09 Praktikanten, Referendare und
Mentoren</p> <p>___ 10/09 Arbeitsfreude</p> <p>___ 11/09 Neue Tipps für guten Unterricht</p> <p>___ 12/09 Diagnostizieren und Fördern (vergr.)</p> | <p>2010</p> <p>___ 1/10 Teamarbeit und Unterrichtsentwicklung</p> <p>___ 2/10 Rechtsextremismus und Schule</p> <p>___ 3/10 Alternativen zum 45-Minuten-Takt</p> <p>___ 4/10 Schule als Erfahrungsraum</p> <p>___ 5/10 Die eigene Schule umbauen</p> <p>___ 6/10 Sprachkompetenz fördern</p> <p>___ 7-8/10 Reformpädagogik – Nähe – Distanz/
Web 2.0 im Unterricht</p> <p>___ 9/10 Sexuelle Gewalt und Schule</p> <p>___ 10/10 Belastung – Entlastung</p> <p>___ 11/10 Binnendifferenzierung konkret
(vergr.)</p> <p>___ 12/10 Lernen sichtbar machen</p> <p>2011</p> <p>___ 1/11 Mobbing (vergr.)</p> <p>___ 2/11 Schüler beim Lernen beraten</p> <p>___ 3/11 Jungen fördern</p> <p>___ 4/11 Lernen durch Engagement</p> <p>___ 5/11 Mit Lücken umgehen</p> <p>___ 6/11 Pubertät</p> <p>___ 7-8/11 Fächerverbindendes Lernen/
Strukturen im Kollegium schaffen</p> <p>___ 9/11 Vielfalt gestalten</p> <p>___ 10/11 Schulinterne Fortbildung</p> <p>___ 11/11 Mit schwierigen Schülern umgehen
(vergr.)</p> <p>___ 12/11 Präsentieren lernen</p> <p>2012</p> <p>___ 1/12 Arbeitsdisziplin</p> <p>___ 2/12 Fördernde Bewertung</p> <p>___ 3/12 Praxishilfen Klassenleitung (vergr.)</p> <p>___ 4/12 Lehren gemeinsam verbessern</p> <p>___ 5/12 Die neue Sekundarschule</p> <p>___ 6/12 Schüler als Lernhelfer</p> <p>___ 7-8/12 Problemlösendes Lernen/
Lernen für die Welt von morgen</p> <p>___ 9/12 Schulverweigerung (vergr.)</p> <p>___ 10/12 Lehren und Lernen ohne Worte</p> <p>___ 11/12 Gewaltprävention</p> <p>___ 12/12 Üben – Anwenden – Vertiefen</p> <p>2013</p> <p>___ 1/13 Praxishilfen Lehreralltag</p> <p>___ 2/13 Individualisierung im Fachunterricht</p> <p>___ 3/13 Hausaufgaben</p> <p>___ 4/13 Schülerkrisen</p> <p>___ 5/13 Schwer erreichbare Eltern</p> <p>___ 6/13 Gesundheit und gute Schule</p> <p>___ 7-8/13 Lehrersprache und Gesprächsführung/
Allgemeinwissen</p> <p>___ 9/13 Auf dem Weg zur Inklusion</p> <p>___ 10/13 Wie Lehrer lernen</p> <p>___ 11/13 Mit neuen Anforderungen umgehen</p> <p>___ 12/13 Praxishilfen Schulentwicklung</p> <p>2014</p> <p>___ 1/14 Direkte Instruktion</p> <p>___ 2/14 Sich als Schüler selbst motivieren</p> <p>___ 3/14 Fordern und Fördern</p> <p>___ 4/14 Feedback im Unterricht</p> <p>___ 5/14 Ein Bildungsminimum erreichen</p> <p>___ 6/14 Kulturelle Schulentwicklung</p> <p>___ 7-8/14 Herausforderungen/
Klassenklima – Schulklima</p> <p>___ 9/14 Über Unterricht sprechen</p> <p>___ 10/14 Lernarrangements gestalten</p> <p>___ 11/14 Schülerinnen und Schüler beteiligen</p> <p>___ 12/14 Umgangsformen in der Schule</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|